

Guten Morgen BI

Mehr Licht! – das soll ja mein großer deutscher Dichter als letzte Worte seiner am Sterbebett versammelten Familie entgegen gehaucht haben. Auch ein guter Freund des Leinwebers beklagte nun die Abwesenheit von Licht.

Allerdings ging es bei diesem Mann weniger um Leben und Tod, als letztlich um ein ärgerliches Missgeschick.

Er war nämlich am Wochenende mit seiner mit zahllosen Programmen und Voreinstellungen ausgestatteten Digital-Kamera unterwegs, um in der Bielefelder Innenstadt treffliche Fotomotive einzu-

fangen.

Die Sonne verbarg sich allerdings wieder einmal hinter Wolken. Und zwar genau in dem Moment, als des Leinwebers Freund ein geeignetes Motiv entdeckt hatte.

Alles wirkte wie von einem Schleier überzogen – so grau, dass dem Hobbylichtbildner bei der Kontrolle auf dem Display gar nicht auffiel, dass er versehentlich im Schwarzweiß-Modus fotografierte.

„Mehr Licht“ wäre nicht schlecht gewesen. Es wird höchste Zeit, dass endlich wieder so richtig die Sonne scheint, findet **Ihr Leinweber**



Oft geschlossen: Einige Bürgerberatungen – wie hier in Dornberg – haben nur noch selten geöffnet. Auch die Redaktion erreichen immer wieder Briefe, in denen Wartezeiten kritisiert werden. Einmal mehr verspricht die Stadt Abhilfe. FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

Raub-Opfer muss selbst in Haft

■ Bielefeld. Ein Fußgänger (32) ist laut Polizei am Samstag gegen 8 Uhr in der Nähe der „Tüte“ an der Herbert-Hinnendahl-Straße überfallen und ausgeraubt worden. Es war der vierte Überfall dieser Art seit Mitte März. Ein Unbekannter stahl Portemonnaie und Handy und verletzte den 32-Jährigen mit einem Messer. Das Opfer, das betrunken und unter Drogen war, alarmierte die Polizei. Beamte merkten, dass zwei Haftbefehle wegen Diebstahl gegen den Mann vorlagen. Er kam selbst ins Gefängnis.

Verdi-Warnstreik mit Großkundgebung

■ Bielefeld (cpa). Für Dienstag, 10. April, kündigt Verdi in NRW einen weiteren Warnstreik an – mit Großkundgebung in Bielefeld. Hermann Janßen, stellvertretender Verdi-Bezirksgeschäftsführer, bestätigt: „Das wird eine große Nummer. Wir werden noch gezielter aufrufen und mehr Einrichtungen werden geschlossen bleiben.“ Bestreikt werden das Nahverkehrsunternehmen MoBiel, Stadtwerke, Rathäuser und Kitas.

B 61 wegen Unfall sechs Stunden gesperrt

■ Bielefeld. Die Bundesstraße 61 zwischen Bielefeld und Gütersloh war am Dienstag auf Gütersloher Stadtgebiet wegen eines Unfalls von etwa 8 bis 14 Uhr komplett gesperrt. Pendler wurden weiträumig umgeleitet. Ein 21-Jähriger hatte bei der Kollision mit einem Kühltransporter dessen Tank aufgerissen. Die Beteiligten blieben unverletzt. Hunderte Liter Diesel liefen aus. Asphalt und Erdboden mussten umfassend gereinigt werden.

Kaufleute erwarten Ansturm am Sonntag

„Flirt mit dem Frühling“: Die Geschäfte öffnen zum Frühlingsshopping um 13 Uhr

Von Jürgen Mahncke

■ Bielefeld. Sollte das Wetter so frühlingshaft werden wie vorausgesagt, wird Bielefeld am Sonntag wieder zur Einkaufsstadt der Region. Von 13 bis 18 Uhr öffnen die Geschäfte in der City zum ersten verkaufsoffenen Sonntag im Jahr. Mit besonderen Aufmerksamkeiten wollen Einzelhändler und Ketten in der Bahnhofstraße ihre Kundschaft verwöhnen.

In der Altstadt gibt es neben den geöffneten Geschäften an 15 Standorten Musik, Comedy und Tanz. Dabei wechseln 25 Künstler immer wieder ihre Standorte. „Wir halten alles im Fluss bei der Frühjahrsöffnung. Flanieren, ein schönes Feriendeck, neue Frühjahrsmode, besser hätte der Termin nicht sein können“, sagt Jörg Göbel von der Kaufmannschaft Altstadt.

„HUT AB“ heißt in diesem Jahr das Motto zum verkaufsoffenen Sonntag in der Altstadt. Plätze und Straßen werden zur Manege. Thomas Kunz vom Einzelhandelsverband rechnet am Sonntag mit Rekordzahlen in der Stadt. MoBiel fährt nach Plan, aber mit längeren Bahnen und Gelenkbussen.

Für Michael Latz, Geschäftsführer des Loom, ist es ein Highlight in der noch kurzen Geschichte der Einkaufsmeile in der Bahnhofstraße. „Es ist mein erster ‚Flirt mit dem Frühling‘, dem Motto des sonntäglichen Shoppings. Ich bin begeistert von der Partnerschaft unter den Kaufleuten. Alles geht Hand in Hand“, schwärmt Michael Latz. 110 Geschäfte warten im Loom mit besonderen Angeboten auf Kunden, die Gastronomie öffnet bereits um 12 Uhr.



Erwartungsvoll: Thomas Kunz (v.l.), Michael Latz, Kati Bölefahr und Jörg Göbel freuen sich auf das Sonntagsshopping. FOTO: W. RUDOLF

Bürgerberatung nervt die Bürger

Angebot: Der Ärger über reduzierte Öffnungszeiten in den Außenstellen ist ungebrochen groß. Stadtbezirke wehren sich – Verwaltung kündigt Maßnahmen an

Von Ingo Kalischek

■ Bielefeld. Über lange Wartezeiten in den Bürgerberatungen ärgern sich noch immer viele Menschen – und zwar in diversen Stadtbezirken. Auslöser war eine Entscheidung von Oberbürgermeister Pit Clausen im Jahr 2015, Personalkosten zu sparen. Seitdem haben einige Außenstellen deutlich kürzer geöffnet. Besserung sollte ein neues Online-Angebot schaffen – mit mäßigem Erfolg. Deshalb kündigte die Stadt Verbesserungsmaßnahmen an.

Vor allem in den Außenbezirken ist es ein leidiges Thema. Bezirkspolitiker würden immer wieder von Bürgern auf die „katastrophale Situation“ angesprochen. „Die Wartezeiten nehmen zu, ebenso der Frust. Es hat sich nichts verbessert, das ist lästig“, bringt es der Stieghorster Bezirkspolitiker Gerhard Henrichsmeyer (CDU) auf den Punkt. Und spricht damit stellvertretend und fraktionsübergreifend für viele seiner Kollegen.

Auch Clausens SPD-Partei-freund Gerhard Wäschebach

aus Brake beklagt sich über die „Dickköpfigkeit“ des Oberbürgermeisters: „Als Kommunalpolitiker fühlen wir uns da nicht ernst genommen.“

Die Kritik der Bürger sei vielschichtig. Erstens: Da einige Außenstellen wie in Brake, Hillegossen und Gadderbaum nur an zwei Tagen für je drei Stunden öffnen, sei der Andrang zu diesen Zeiten groß – mit Wartezeiten von bis zu drei Stunden. Zweitens: Berufstätige würden in die Röhre schauen, da die Außenstellen um 8 öffnen und um 12 Uhr schließen. Drittens: Die Zentrale am Rathaus sei für Ältere sowie Mütter mit Kinderwagen von den Stadtteilen aus schwer zu erreichen. Und warten müsse



Leiter der Bürgerberatung: Volker Fliege. FOTO: B. FRANKE

man dort auch. Viertens: Das Online-Angebot komme nicht für alle Menschen in Frage.

Bürger kritisieren nicht nur lange Wartezeiten

Viele Politiker fordern deshalb, zu den alten Öffnungszeiten zurückzukehren. Wäschebach: „Ein zusätzlicher Nachmittag in Brake wäre schon ein Erfolg.“ Henrichsmeyer geht einen Schritt weiter, wünscht sich, dass die Stelle in Hillegossen wieder an fünf Tagen öffnet – für je vier Stunden. Auch Barbara Schneider (SPD in Gadderbaum) legt Wert auf ein Angebot vor Ort:

„Wir haben hier viele Menschen mit Beeinträchtigungen. Die gelangen nicht so einfach zur Zentrale in die Innenstadt.“

Jan Maik Schlifter (FDP) sieht die Lösung nicht in längeren Öffnungszeiten. Er plädiert für ein besseres Online-Angebot. In anderen Städten könne man bereits seine Hundeeintrag online ab- und ummelden. „Dem Großteil der Bürger wäre mit mehr Online-Angeboten geholfen. Dann könnten sie die Dinge von zuhause aus erledigen. Das muss erste Priorität haben.“ Doch an diesem Punkt bewege sich die Stadt im „Schnecken tempo“. Für die 20 Prozent der Bürger, für die ein Online-Angebot nicht in Fra-

ge komme, solle man Hausbesuche oder telefonische Betreuung anbieten, so Schlifter.

Volker Fliege ist Leiter des Bürgeramts. Ihm sind die Sorgen bekannt. „Deshalb erstellen wir momentan einen Bericht, in dem wir die Situation in den einzelnen Beratungsstellen auswerten.“ Im Mai soll er in den politischen Gremien beraten werden: in allen Bezirksvertretungen und im Rat am 7. Juni. „Wir wollen dann unsere Pläne vorstellen“, sagt Fliege und kündigt „Maßnahmen zur Optimierung“ an.

Ob damit eine Rückkehr zu den alten Öffnungszeiten gemeint ist, will Fliege jetzt noch nicht beantworten. Diese Hoffnung hat zumindest Holm Sternbacher (SPD). Der Heeper Bezirksbürgermeister sagt: „Damals wurde das Angebot aus Kostengründen reduziert. Heute steht die Stadt aber finanziell besser da.“

170.000 Euro will die Verwaltung durch die kürzeren Öffnungszeiten jährlich sparen. 3,9 Stellen im Bürgeramt wurden gestrichen. Für Henrichsmeyer ist klar: „Das ist Sparen am verkehrten Ende.“

Ummeldungen online vornehmen

◆ Kunden der Bürgerberatung Mitte können unter bielefeld.de, Stichwort „Bürgerservice online“ sehen, wie viele Wartende sich aktuell dort aufhalten.

◆ Für einige Angelegenheiten können sie online vorab einen Termin reservieren – zum Beispiel bei

den Themen Personalausweis, Führerschein und Ummeldung. Auch Meldebescheinigungen können sie online bestellen und elektronisch bezahlen.

◆ Volker Fliege: „Unser Online-Angebot muss sich noch herumsprechen, es entlastet sehr.“ (IK)

Neues Angebot: Bus- und Bahnticket für 99 Cent

Nahverkehr: In Kooperation mit der NW-Mediengruppe bieten die Verkehrsbetriebe „MoBiel“ ab sofort das „Clipticket“ an. Fahrkarten werden per Smartphone oder Tablet geordert und sind von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts gültig

■ Bielefeld (mönt). Ein Einzelfahrschein für 99 Cent statt der regulären 2,60 Euro – das ist ab sofort möglich in Bielefeld. „Clipticket“ heißt das neue Angebot der Verkehrsbetriebe „MoBiel“ für Busse und Bahnen. Der niedrige Preis ist möglich durch eine Werbe-Kooperation mit der NW-Mediengruppe.

„Einmalig in Deutschland“ sei das Angebot, sagt Martin Uekmann, Geschäftsführer der Bielefelder Stadtwerke, zu denen MoBiel gehört. „Wir erhoffen uns damit, auch Menschen für den öffentlichen Nahverkehr zu gewinnen, die ihn sonst nicht nutzen.“ Auch die NW-Mediengruppe als Partner und Sponsor hegt da-

mit Hoffnungen. „Wir wollen damit neue Zielgruppen erreichen“, erklärt Axel Walker, Verlagsleiter der NW. Dafür werden vor der Buchung Videos in der Länge von 15 bis 40 Sekunden geschaltet. Der Clipticket-Nutzer sieht sich diese Werbebotschaften an, bevor er bucht. Den Anfang machen Spots von *Radio Bielefeld* und der *Neuen Westfälischen*. „Wir wollen aber weitere Partner gewinnen“, kündigt Walker an. Unternehmen, die diese Plattform nutzen wollen, können sich an die NW wenden. „Wir sind sehr gespannt auf das Projekt“, sagt Walker. Laut Uekmann wird in anderen Städten genau beobachtet, wie das Clipticket ankommt.

Technisch wird die Buchung des 99-Cent-Tickets über die MoBiel-App abgewickelt. Die braucht vorab ein Update oder muss noch ein-

mal neu geladen werden. Der Kunde ruft dann die App auf, registriert sich mit Mobilfunknummer und E-Mail-Adresse, klickt Clipticket an, sieht den

Spot und kauft dann. Bezahlt wird per Lastschrift, Kreditkarte oder Prepaid. Das Ticket bleibt auf dem Smartphone oder Tablet und kann bei Bedarf vorgezeigt werden.

Es ist wie das normale Einzelticket 90 Minuten lang gültig, und zwar an allen Tagen in der Zeit von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts. MoBiel stellt pro Monat 10.000 Cliptickets bereit, aufgeteilt in Tageskontingenten. „Wir möchten damit unseren Vertriebsweg Handyticket stärken“, sagt Cornelia Christian, Kaufmännische Leiterin bei MoBiel.

Weitere Informationen zum Clipticket stehen unter www.handyticket.de www.clipticket.mobiel.de



Probieren das Angebot aus: Martin Uekmann (v.l.), Cornelia Christian (Stadtwerke) und Axel Walker (NW). FOTO: BARBARA FRANKE